



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
<b>Lechfeld</b>

Nummer 

6	9	8
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar .....	1	0	1	9	6
2. Waldfläche in Hektar .....		1	9	4	9
3. Bewaldungsprozent .....		1	9		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage ..... 

--

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....		Eichenmischwälder .....	
Bergmischwälder .....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	X
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Eibh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X				X	X
Weitere Mischbaumarten .....					X	X		

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft wird durch den Lech mit seinen ehemaligen Flusslandschaften geprägt. Diese werden heute intensiv landwirtschaftlich und als Siedlungsraum genutzt. Daraus ergibt sich ein relativ geringer Waldanteil, der hauptsächlich durch Auwaldreste aus Laubholz und sich auflösenden Fichtenbeständen entlang des Lechs repräsentiert wird. Durch die Auflösung der Hegegemeinschaft der Stadt Augsburg ist das walddreiche Stadtwaldrevier Siebenbrunn dazugekommen. Das hat die Waldfläche der Hegegemeinschaft merklich vergrößert, mit dem klaren Schwerpunkt im Stadtbereich.

Die Auwälder entlang des Lechs sind als Bannwald nach Art. 11 BayWaldG ausgewiesen und genießen daher nach geltendem Waldrecht höchsten Schutz. Darüberhinaus dienen sie vorrangig dem Trinkwasserschutz und dem Naturschutz.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die vorhandenen Wälder sind vor allem durch standortswidrige, sich auflösende Fichtenbestände und vom Eschentriebsterben geschädigte Laubholzbestände gekennzeichnet. Ein zügiger und konsequenter Waldumbau ist hier

zwingend notwendig. Ein klimastabiler Wald wird hier künftig überwiegend aus Edellaubholz (weitestgehend ohne Esche) und sonstigem Laubholz gebildet werden. Dazu kommen Anteile von Buche und Stieleiche.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild .....	X	Rotwild .....	
	Gamswild .....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige .....			

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

**1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Insgesamt wurden auf 28 Verjüngungsflächen 380 Pflanzen in der Stufe kleiner als 20 cm aufgenommen. Das Edellaubholz dominiert mit 88,4%, gefolgt von Fichte mit 6,3% sowie Buche und sonstigem Laubholz mit je 2,6%. 148 Pflanzen bzw. 38,9% waren in dieser Kategorie verbissen.

**2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Insgesamt wurden 2.100 Verjüngungspflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,30 m) aufgenommen, davon 86,8 % Edellaubholz (Esche, Bergahorn u.a.), gefolgt von Sonstigem Laubholz (Birke, Weide, Pappel, Erle u.a.) mit 5,8%, Buche mit 3,6% und Fichte mit 3,2%.

Der Leittriebverbiss liegt im Durchschnitt bei 23,7% und damit auf hohem Niveau. Bei Edellaubholz weisen 26,5% der aufgenommenen Pflanzen Leittriebverbiss auf, bei Sonstigem Laubholz 9,0%.

Der Verbiss durch Schalenwild im oberen Drittel der aufgenommenen Pflanzen liegt bei durchschnittlich 72,5%, beim Edellaubholz bei 79,8% und bei sonstigem Laubholz bei 36,1%.

Fegeschäden wurden an einer Pflanze (Edellaubholz) festgestellt.

**3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

An insgesamt 16 (alle Edellaubholz) von 370 aufgenommenen Pflanzen gab es Fegeschäden (4,3%).

**4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		5

Der Wert vollständig geschützter Flächen liegt bei 15%.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

In den edellaubholzreichen Beständen fällt die Esche durch das Eschentriebsterben vermehrt und auch großflächig aus. Der Druck auf die Waldbesitzenden den Wald aktiv zu verjüngen steigt daher enorm. Edellaubhölzer und Sonstige Laubhölzer samen sich aus den vorhandenen Altbäumen natürlich an und haben damit maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung.

Der Leittriebverbiss ist im Durchschnitt mit 23,7% hoch. Die natürliche Verjüngung der Hauptbaumarten ist nur eingeschränkt möglich. Das zeigt auch die erhebliche Zahl an vollkommen geschützten Verjüngungsflächen, die mit fünf Stück immerhin 15% der Aufnahmeflächen einnimmt.

Zudem ist der festgestellte Verbiss durch Schalenwild im oberen Drittel der aufgenommenen Verjüngungspflanzen mit 72,5% sehr hoch.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aus der o.g. Bewertung ergibt sich die Empfehlung, den Rehwildabschuss zu erhöhen. Die gilt insbesondere für die walddreicheren Jagdreviere. In den waldärmeren Bereichen sollte der Jagddruck in Absprache mit den Waldbesitzern auf Verjüngungsschwerpunkte konzentriert werden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig.....  
 tragbar.....  
 zu hoch.....  
 deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
 senken.....  
 beibehalten.....  
 erhöhen.....  
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, den 24.10. 2024	Unterschrift 
---	---

(Forstoberrat Siegfried Völkl)  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“